

Kompetenzorientiertes didaktisches Leitbild Agogis

Didaktisches Grundverständnis

Das Ziel unserer Bildungsangebote ist, die Teilnehmenden in der Entwicklung umsetzbarer Handlungskompetenzen zu unterstützen und zu begleiten.

Die in unseren Bildungsangeboten gestalteten Lernumgebungen sind konsequent kompetenzorientiert aufgebaut. Unser Lernverständnis geht davon aus, dass sich die Teilnehmenden aufbauend auf ihren Erfahrungen und ihrem Wissensstand Bildungsinhalte erschliessen und ihre Handlungsspielräume erweitern. Zentral dabei sind eine hohe Eigenaktivität der Teilnehmenden sowie die Interaktion mit den anderen Teilnehmenden und den Ausbildenden / Kursleitenden.

Lehren und Lernen bei Agogis findet statt in Präsenzveranstaltungen, Selbstlernsequenzen und verschiedenen, mit neuen Technologien gestützten Lernformen (Blended Learning). Ein steter Praxistransfer ermöglicht nachhaltigen Kompetenzzuwachs.

Unser Ziel: Professionell agierende Berufsleute im Berufsfeld Soziales

Absolventinnen und Absolventen von Agogis sind Personen mit hoher sozialer Kompetenz und Reflexionsfähigkeit. Das Ziel sind kritisch denkende und bewusst handelnde Fachpersonen mit einem breiten, aktuellen Fachwissen. Unsere Absolventinnen und Absolventen handeln methodisch, klientelzentriert und situativ angepasst.

Das Rollenverhältnis Teilnehmende – Ausbildende/Kursleitende

Unsere Teilnehmenden übernehmen Verantwortung für ihre Lernschritte. Ausbildende und Kursleitende von Agogis setzen sich mit den Teilnehmenden aktiv und individuell auseinander und unterstützen sie in ihrem Lernen mittels innovativen didaktischen Arrangements. Dialog, gemeinsame Auseinandersetzung und das Voneinander-Lernen sind die Angelpunkte der Lernprozessgestaltung.

Die Formen der Lernprozesse

Bei der Gestaltung der Lernumgebung achten wir auf Methodenvielfalt. Die Gestaltung der Lernprozesse in den verschiedenen Bildungsangeboten geht von den Anforderungen der Praxis aus und ist auf den Transfer des Gelernten in die Praxis ausgerichtet. Der Einbezug neuer Medien ist curricular festgelegt und entsprechend auf die Lernziele und Lerninhalte abgestimmt. In jedem Agogis-Bildungsangebot haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihren Lernfortschritt zu überprüfen.

Die Rahmenbedingungen

Voraussetzung dafür, dass diese didaktischen Leitlinien in Agogis-Bildungsangeboten realisiert werden können, sind eine entsprechende Infrastruktur, eine funktionierende technologische Ausrüstung sowie zu diesem Selbstverständnis passende Anstellungsbedingungen für die Ausbildenden.

Umsetzung der Leitsätze und weiterführende Informationen

In Minimalstandards wird die Umsetzung dieser Leitsätze aufgezeigt und überprüfbar gemacht. Die Minimalstandards sind in der detaillierten Form des didaktischen Leitbilds – zusammen mit erläuterndem Text – beschrieben und werden von den Bereichen Weiterbildung und Höhere Fachschule im 2014 pro Angebotstyp weiter konkretisiert. Diese Leitsätze gelten für alle Agogis-Angebote und wurden von der Geschäftsleitung per 1. August 2013 in Kraft gesetzt.

Anhang

Das vorliegende didaktische Leitbild nimmt die Postulate unseres Bildungsverständnisses auf (Leitbild Agogis 2008). Es ist im Herbst 2012 von einer breit zusammen gesetzten Arbeitsgruppe aus WB, HF und GL unter der Leitung von Mirjam Häubi (ectaveo) erarbeitet und im Februar 2013 intern vernehmlassert worden. Gestützt auf die vielen wertvollen Rückmeldungen sowie die Diskussion mit dem Kader (Entwicklungskonferenz) hat die GL entschieden, das Leitbild per August 2013 agogisweit in Kraft zu setzen und in den Bereichen WB und HF eine kraftvolle Umsetzung anzustossen. Wir wollen das Leitbild leben! Dafür stehen ab 2014 entsprechende Mittel zur Verfügung (didaktische Konzepte und Schulungen erarbeiten, Fachstelle Kompetenzorientiertes Lernen aufbauen, Lernplattform Moodle nutzen).

Erläuternder Text und Minimalstandards zu den didaktischen Leitsätzen

1 Ausgangslage

Agogis tritt als Bildungsorganisation mit einem eigenständigen kompetenzorientierten didaktischen Leitbild im Berufsfeld Soziales auf und soll von innen und aussen auch als solche wahrgenommen werden. Das in diesem didaktischen Leitbild formulierte Selbstverständnis zeichnet Agogis aus und wird aktiv kommuniziert.

Das didaktische Leitbild setzt den Rahmen für die didaktische Gestaltung der Bildungsangebote in Agogis Weiterbildung und in Agogis Höhere Fachschule. Es bildet den erfolgreich gelebten Ist-Zustand ab *und* enthält Entwicklungsfelder, die noch zu realisieren sind.

Das didaktische Leitbild basiert auf diesen drei Eckpfeilern: Kompetenzorientierung, dialogisches und interaktives Lernen und Blended Learning. Im Folgenden sind didaktische Leitlinien formuliert, die diese didaktischen Eckpunkte bei Agogis umsetzen. Ein wichtiges Anliegen ist, ein für das Berufsfeld Soziales und für die Höhere Berufsbildung spezifisches Verständnis einer kompetenzorientierten Didaktik zu formulieren.

In Form von Minimalstandards wird festgeschrieben, was in allen Angeboten von Agogis zu den entsprechenden Leitlinien mindestens enthalten sein muss, um dem in diesem Leitbild formulierten Selbstverständnis zu genügen. Didaktisch begründete Ausnahmen sind möglich.

Die didaktischen Leitlinien sind in die folgenden Themenbereiche gegliedert:

1. Zielsetzung der Bildungsmassnahmen Agogis: Professionell agierende Berufsleute im Berufsfeld Soziales
2. Rollenverhältnis der Teilnehmenden und Ausbildenden/Kursleitenden
3. Formen der Lernprozessgestaltung

Die Leitlinien sind so aufgebaut, dass die Leitsätze in einer anschliessenden Beschreibung konkretisiert und erläutert werden. In sogenannten Minimalstandards wird beschrieben, wie der entsprechende Leitsatz mindestens umgesetzt werden muss, damit ein Bildungsangebot dem Selbstverständnis von Agogis entspricht.

2 Didaktische Leitlinien

2.1 Grundsatz

Das Ziel unserer Bildungsangebote ist, die Teilnehmenden in der Entwicklung umsetzbarer Handlungskompetenzen zu unterstützen und zu begleiten.

Die in unseren Bildungsangeboten gestalteten Lernumgebungen sind konsequent kompetenzorientiert aufgebaut. Unser Lernverständnis geht davon aus, dass sich die Teilnehmenden aufbauend auf ihren Erfahrungen und ihrem Wissensstand Bildungsinhalte erschliessen und ihre Handlungsspielräume erweitern. Zentral sind dabei eine hohe Eigenaktivität der Teilnehmenden sowie die Interaktion mit den anderen Teilnehmenden und den Ausbildenden/Kursleitenden.

Lehren und Lernen bei Agogis findet statt in Präsenzveranstaltungen, Selbstlernsequenzen und verschiedenen, mit neuen Technologien gestützten Lernformen (Blended Learning). Ein steter Praxistransfer ermöglicht nachhaltigen Kompetenzzuwachs.

2.2 Unser Ziel: Professionell agierende Berufsleute im Berufsfeld Soziales

Absolventinnen und Absolventen von Agogis sind Personen mit hoher sozialer Kompetenz und Reflexionsfähigkeit.

Berufsleute im Berufsfeld Soziales zeichnen sich durch eine hohe Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit aus und übernehmen Verantwortung für ihr soziales Handeln. In Gruppen und Teams bewegen sie sich sicher und verantwortungsbewusst. Sie gehen mit Unterschieden und Konflikten konstruktiv um und integrieren andere Sichtweisen in ihr Vorgehen.

In den länger dauernden Bildungsangeboten von Agogis erhalten die Teilnehmenden gezielte Lernangebote zur Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen. Wir erwarten, dass sich die Teilnehmenden in allen Angeboten mit ihrem Handeln auseinandersetzen und ihr professionelles Verhalten reflektieren. Gruppensituationen werden als Lernerfahrung genutzt und im Rahmen der Lernprozessgestaltung gezielt eingesetzt.

Unser Ziel sind reflektierte und bewusst handelnde Berufsleute im Berufsfeld Soziales.

Minimalstandard

In den Bildungsangeboten wird sichergestellt, dass die Teilnehmenden die Professionalität ihres Handelns anhand von konkreten Praxissituationen reflektieren und ihre Erkenntnisse austauschen.

Das Ziel sind kritisch denkende und bewusst handelnde Fachpersonen mit einem breiten, aktuellen Fachwissen.

Unsere Absolventinnen und Absolventen sind fähig, sich aktuelles Fachwissen zu erschliessen und dieses zu analysieren und kritisch in ihr berufliches Handeln zu integrieren. Berufsleute im Berufsfeld Soziales sind engagierte, kritisch denkende Personen, die in der Lage sind, sich in der Zusammenarbeit aktiv einzubringen und die eigene Position argumentativ zu vertreten. Sie pflegen die berufsspezifische Fachsprache und sind in der Lage, sich auch medial zu vernetzen und die entsprechenden Quellen für die Aktualisierung des Wissens gezielt zu nutzen.

Unsere Bildungsangebote basieren auf aktuellem Fachwissen, unterstützen gezielt die kritische Reflexion der Teilnehmenden und fördern den fachlichen Diskurs innerhalb der Berufsgemeinschaft Soziales.

Minimalstandard

Die Teilnehmenden haben Zugang zu vielfältigen aktuellen fachlichen Erkenntnissen (Fachliteratur, aktuelle Fachdiskussionen).

In den Bildungsangeboten wird sichergestellt, dass die Teilnehmenden eigene begründete Standpunkte zum Thema entwickeln, formulieren und zur Diskussion stellen.

Die Teilnehmenden haben im Rahmen von längerdauernden Bildungsangeboten Zugriff auf eine Lernplattform, wo sie aktuelle Texte, Links oder Podcasts zum entsprechenden Thema vorfinden und eigene Themen in einem Forum lancieren können.

Unsere Absolventinnen und Absolventen handeln methodisch, klientelzentriert und situativ angepasst.

Im Umgang mit den Klientinnen und Klienten agieren die Absolventinnen und Absolventen strukturiert und situativ passend. Sie sind sich über ihre Schritte des professionellen Handelns jederzeit bewusst und setzen die entsprechenden Methoden gezielt ein. Sie handeln auftragsbewusst und arbeiten wo sinnvoll mit anderen Fachpersonen zusammen. Sie begründen die Methodenwahl gegenüber ihren Klientinnen und Klienten und anderen Beteiligten verständlich, nachvollziehbar und fachlich korrekt. Unsere Bildungsangebote vermitteln ein umfassendes Methodenrepertoire und trainieren deren gezielte Anwendung und Reflexion in der Umsetzung. Die Methoden sind in einen fachlichen Kontext eingebettet und die Rahmenbedingungen für deren Einsatz sind geklärt.

Minimalstandard

In jedem Bildungsangebot prüfen die Teilnehmenden, wie sie die vermittelten Inhalte und Methoden in ihr berufliches Handeln integrieren können.

2.3 Rollenverhältnis Teilnehmende – Ausbildende/Kursleitende

Unsere Teilnehmenden übernehmen Verantwortung für ihre Lernschritte.

Die Teilnehmenden werden in ihrer Selbsttätigkeit in der Lernprozessgestaltung ernst genommen. Die Verantwortung dafür, wie sie sich mit den Lerninhalten und den Übungsangeboten auseinandersetzen, liegt bei ihnen.

Unsere Bildungsangebote bieten eine vielfältig gestaltete, anregende Lernumgebung, die sowohl kollektive wie individuelle Lernphasen beinhaltet und entsprechend vielfältige Lernwege ermöglicht. Die Unterstützung des selbstorganisierten Lernprozesses ist Teil jedes Agogis-Bildungsangebots.

Minimalstandard

In jedem Bildungsangebot werden die gegenseitigen Erwartungen und Verantwortlichkeiten für den Lernerfolg geklärt.

Ausbildende/Kursleitende von Agogis setzen sich mit den Teilnehmenden aktiv auseinander und unterstützen sie in ihrem Lernen mittels innovativen didaktischen Arrangements.

Die didaktische Gestaltung eines kompetenzorientierten und auf der persönlichen Interaktion aufbauenden Unterrichts erfordert von Agogis-Ausbildenden/ -Kursleitenden eine vielfältige Berufserfahrung, die Bereitschaft die Unterrichtsinhalte auf das Vorwissen der Teilnehmenden und die konkreten Arbeitssituationen abzustimmen und sich kritischen Auseinandersetzungen mit den Teilnehmenden zu stellen.

Die Ausbildenden/Kursleitenden verstehen sich als Moderierende und Begleitende der individuellen und kollektiven Lernprozesse und gestalten diese Prozesse bewusst und reflektiert. Sie sind verantwortlich dafür, dass mittels attraktiver und vielfältiger Lernumgebungen ein Voneinander-Lernen aller Beteiligten sowie selbstorganisiertes Lernen möglich ist.

Agogis unterstützt die Arbeit der Ausbildenden/Kursleitenden durch entsprechende Austausch- und Weiterbildungsgefässe, in denen das didaktische Selbstverständnis von Agogis sowie dessen didaktische Umsetzung miteinander diskutiert, umgesetzt und gelebt werden.

Minimalstandard

Die Ausbildenden/Kursleitenden aktivieren das Vorwissen der Teilnehmenden und gestalten den Unterricht so, dass die vielfältigen Erfahrungen und Erwartungen der Teilnehmenden zum Tragen kommen.

Dialog, gemeinsame Auseinandersetzung und das Voneinander-Lernen sind Angelpunkte der Lernprozessgestaltung.

Das erfolgreiche Lernen ist eine Koproduktion zwischen Teilnehmenden und Ausbildenden/Kursleitenden. Neben der individuellen Gestaltung des Lernprozesses durch die Teilnehmenden wird das Lernen vor allem durch die Auseinandersetzung mit den Erfahrungen sowie dem Wissen der anderen Teilnehmenden und den Ausbildenden/Kursleitenden unterstützt. Der Dialog und die Lernbegleitung sind Mittel, die wir bewusst in die Lernprozessgestaltung integrieren. In den Bildungsangeboten von Agogis wird die Dynamik von Lerngruppen genutzt und als Lernfeld eingesetzt. Die Reflexion und das Gespräch über eigene Verhaltensweisen und das persönliche Erleben in der aktuellen Situation sind die entsprechenden Mittel.

Minimalstandard

In jedem Bildungsangebot findet ein thematischer Austausch unter den Teilnehmenden statt.

2.4. Formen der Lernprozessgestaltung

Bei der Gestaltung der Lernumgebung achten wir auf Methodenvielfalt.

Agogis-Lernangebote sollen für die Teilnehmenden motivierend sein und das Lernen interessant und abwechslungsreich gestalten. Die Lehr- und Lernformen variieren, Präsenzlernen und damit verknüpfte Gruppen- und Selbstlernsequenzen sowie technologiegestützte Lernarrangements wechseln sich ab (Blended Learning). Den Teilnehmenden soll exemplarisches Lernen und Ausprobieren sowie den eigenen Fragestellungen nachzugehen und Neues selber zu entdecken ermöglicht werden. Die Angebote sind so gestaltet, dass die formulierten Ziele mit entsprechenden Methoden erreicht werden können. Die Ausbildenden/Kursleitenden sind offen für Themen, die im Prozess aufkommen oder von den Teilnehmenden aktiv eingebracht werden.

Minimalstandard

In Agogis-Bildungsveranstaltungen werden pro Ausbildungssequenz (1 Tag mit Vor- und Nachbereitung) vielfältige Lernmethoden eingesetzt.

Die Gestaltung der Lernprozesse in den verschiedenen Bildungsangeboten geht von den Anforderungen der Praxis aus und ist auf den Transfer des Gelernten in die Praxis ausgerichtet.

Die Planung der Inhalte und der Gestaltung der Lernumgebung geht von konkreten Arbeitssituationen aus, die für die zu erwerbenden Kompetenzen zentral sind. Diese bestimmen das notwendige Fachwissen, die Übungssituationen und die entsprechenden Anwendungsaufgaben. Das aktuelle Fachwissen und die Berufserfahrung der Ausbildenden/Kursleitenden sowie der Teilnehmenden sind eine wichtige Basis für die Reflexion der vermittelten Fachinhalte.

Minimalstandard

Ausgangspunkt jeder Ausbildungssequenz sind konkrete Arbeitssituationen oder konkrete praktische Fragestellungen.

Der Einbezug neuer Medien ist curricular festgelegt und entsprechend auf die Lernziele und Lerninhalte abgestimmt.

Die neuen Medien bieten für die Gestaltung der Lernumgebungen ein breites Repertoire an interessanten Lernsettings und Unterstützungsmöglichkeiten für den selbstorganisierten Lernprozess. Die entsprechenden Lernangebote sind integrativer Bestandteil des entsprechenden Bildungsangebots. Wo nötig werden die Teilnehmenden bei der Benützung der Lernplattform, des Internets, etc. unterstützt.

Die didaktische Nutzung der neuen Medien ist pro Bildungsangebot / Bereich (HF bzw. WB) beschrieben.

Minimalstandard

In jedem Agogis-Bildungsangebot werden neue Medien eingesetzt.

In jedem Agogis-Bildungsangebot haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihren Lernfortschritt zu überprüfen.

Um den Lernprozess individuell erfolgreich gestalten zu können, ist es wichtig, regelmässige Standortbestimmungen zum eigenen Lernstand bzw. eine abschliessende Lernerfolgsmessung durchführen zu können. Dafür werden Instrumente wie die Lernstandsüberprüfung anhand eines Kompetenzrasters, Wissenstests zur Überprüfung des erfolgten Wissenserwerbs oder kompetenzorientierte Prüfungsformen für entsprechende Kompetenznachweise u.ä. eingesetzt. Diese Standortbestimmungen können sowohl in Form von Selbst- als auch Fremdeinschätzung erfolgen.

Minimalstandard

Am Schluss jedes Agogis-Bildungsangebotes wird eine Reflexion zur Zielerreichung durchgeführt.

3 Rahmenbedingungen

Die Voraussetzungen dafür, dass diese didaktischen Leitlinien in Agogis-Bildungsangeboten realisiert werden können, sind eine entsprechende Infrastruktur, eine funktionierende technologische Ausrüstung sowie zu diesem Selbstverständnis passende Anstellungsbedingungen für die Ausbildenden/ Kursleitenden und die Lernraumadministration.

Geschäftsleitung Agogis, 1. August 2013